

**Psychologische Beratungsstelle
für politisch Verfolgte und
Vertriebene**

PBV Stuttgart

*Zentrum der Beratung, Begutachtung &
Psychotherapie für Überlebende traumatischer Gewalt*

Spezifika der (Früh)Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen aus psychotherapeutischer Sicht

-Orientalische Lebensweisheit-

*„Den Wert von Menschen und Diamanten kann man erst dann erkennen,
wenn man sie aus der Fassung bringt“
zitiert nach Dr. med. Nossrat Peseschkian*

Spezifika der (Früh)Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen aus psychotherapeutischer Sicht

Vortrag:

1. Angebote der *PBV Stuttgart*

2. Spezifische Lebensbedingungen eines Flüchtlings  psychischen Belastungen

3. Personale und externe Ressourcen

4. Fallvignette: Krisenintervention und psychologische Traumatherapie

Patient: 29, ledig („verlobt“. Verlobte studiert in Dubai), Flüchtling aus Syrien

03 / 2012: Flucht aus einem Vorort von Damaskus wg. Krieg

12 / 2013: Einreise nach DE

04.06.2014: Beginn Intervention

19.06. 2015: Ende Intervention

PBV Stuttgart

Behandlungsangebote

1. ärztlich-psychologisch

- Psychodiagnostik
- med. Ganzkörperuntersuchung
internistischer Schwerpunkt
- psychiatrische Begutachtung
- psychologische Traumatherapie (einzeln für Jugendliche und Erwachsene)
VT, systemisch, hypnotherapeutisch
- psychologische Gruppentherapie für traumatisierte Jugendliche u. UMF

2. Kunstgruppen

- Theater und Tanz
- Zeichnen, Malen, Drucktechnik, Skulptur
- Schneiderwerkstätte
- kreative Nutzung von PC
- internationaler Kochkurs

Spezifika eines Flüchtlings (ca. 1 Jahr nach Einreise):

Dauerbelastungen

personale

- kein Deutsch „ich verstehe nichts“
- Unkenntnis: Asylverfahren, Bildungssystem, Gesundheitssystem
- Heimweh
- „ich bin allein“

externe

- soziale
 - „zerbrochene Grossfamilie“
 - Freunde, Arbeitskollegen sind zu Hause oder verstreut „in allen Herren Ländern“
 - Diskriminierung
- materielle
 - im Asylheim: eng, laut, Polizeikontrollen wg. Drogen, Abschiebungen
 - keine Arbeitsstelle
 - Schulden wg. Schlepper und Rechtsanwalt

Spezifika eines Flüchtlings (ca. 1 Jahr nach Einreise):

Generalisierte Widerstandskräfte (GRR) = Ressourcen (nach A. Antonovsky)

Personale Ressourcen

- **biologische:**
 - **Stress-Resistenz**
 - **psychologische:**
 - **Talente: Singen, zuhören können, Klavierspielen ...**
 - **Fähigkeiten: Sprache, Kochen, Witze erzählen, Beruf ...**
- Erinnerungen aus der eigenen Biographie**

Externe (beschützende) Ressourcen

- **soziale:**
 - **Familie, Freunde, Bekannte**
 - **freiwillige Helfer = ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe**
 - **Pfarrer, Imam, Rabbiner**
 - **Sozialarbeiter, Kindergärtnerin, Lehrer, Rechtsanwalt, Polizist**
 - **Hausarzt, Facharzt, Psychologe ... Krankenhaus**
- **materielle:**
 - **Wohnung im Asylheim, Sozialhilfe**
 - **Zugang zum Bildungs-und Gesundheitssystem**

Akute Beschwerden bei traumatisierten Flüchtlingen

(kurz nach der Einreise in das Exilland)

- PTBS – Träume und Angstträume => Angst vor der Nacht
- Einschlafschwierigkeiten und Aufwachen in der Nacht
- Früherwachen

FOLGE: chronischer Schlafmangel

- kompletter oder Teilverlust der Bewegungsfähigkeit
- Nervosität, „Streitsucht“ (eher selten), Wutanfälle
- sozialer Rückzug
- ohne Energie
- plötzliche Erinnerungen an traumatisierende Erlebnisse
- stetige Vermeidung, über Gewalterlebnisse zu sprechen
- Angstattacken
- Grübeln über Vergangenheit und Zukunft, Hoffnungslosigkeit
- Heimweh , Traurigkeit
- Phasen von Abwesenheit , Schwindelgefühle
- Konzentrationsdefizite

Akute Beschwerden bei traumatisierten Flüchtlingen

(kurz nach der Einreise in das Exilland)

Körperlich

- Kopfschmerzen, auch Migräneanfälle
- Magenschmerzen
- Schmerzen im Brustbereich (primär: Herz)

- Verstopfung, Durchfall
- Tremor bei Stress
- Atemnot

- unregelmäßige Periode (extrem schmerzhaft) / Periode fällt aus für Monate / Dauerblutung (wochenlang)

- Pat. trinken zu wenig !

Psychotisch anmutende Symptome bei Traumafolgestörungen

(eine Auswahl)

PTBS

- dissoziative Pseudo-Halluzinationen
- dissoziative Flash-backs:
traumatisches Ereignis geschieht „hier und jetzt“

schwere Depression mit psychotischen Symptomen

- Schuldwahn
- Wahn von: Wertlosigkeit, körperlicher Krankheit
- Verfolgungswahn, akustische Halluzinationen: spöttische oder verdammende akustische Halluzinationen

Psychotisch anmutende Symptome bei Traumafolgestörungen (eine Auswahl)

Agoraphobie, Panikstörung, generalisierte Angststörung

- Angst, verrückt zu werden
- Gefühl, die Objekte sind unwirklich (Derealisation)
- Gefühl, man ist weit entfernt oder
- „nicht wirklich hier“ (Depersonalisation)

dissoziative Bewegungsstörungen

- kompletter oder Teilverlust der Bewegungsfähigkeit

paranoide Persönlichkeitsstörung

- häufige Beschäftigung mit unbegründeten Gedanken an „Verschwörungen“ (als Erklärung für Ereignisse in der eigenen Biographie)

**Patienten - Fallvignette: PTBS (ICD-10 F43.1)
diss. Störung, gemischt (ICD-10 F44.7)**

Patient:

Herr K., 29 Jahre, ledig

Flüchtling aus Syrien, Araber, sunnitisch

März 2012: Flucht über Syrien, Ägypten, Libyen, Malta, Italien

Dez. 2013: Einreise Deutschland

Überweisung: durch behandelnde Hausärztin

Auftrag: psychologische Krisenintervention wg.:

„verlässt sein Zimmer nicht“

„spricht kaum“

„versteinerter Eindruck“

„ißt wenig“

„... nur noch Haut und Knochen...“

psychologische Krisenintervention und Traumatherapie

Beginn: 04.06.2014

Ende: 30.04.2015 (Abschlussritual: 19.06.2015)

N Sitzungen: 14

N Stunden: 24

Dolmetscher:

Berber aus Algerien, politischer Flüchtling

seit 1993 in Deutschland

deutscher Staatsbürger

- **Psychodiagnostik**

primäre Symptome:

- ißt wenig
- trinkt max. 200 ml / Tag
- - 16 kg in 6 Monaten
- PTBS-Träume (jede Nacht) , Angst vor der Nacht
- Film vor meinen Augen“
- Zustände von Abwesenheit des Bewusstseins (stundenlang),emotionale Taubheit
- Angstattacken (tagsüber)
- Attacken von Migräne (Dauer: 1 - 2 Tage)

Diagnose

- dissoziative Störung, gemischt (ICD-10: F44.7)
- PTBS (ICD-10: F43.1), gesichert, mit Überlebensschuld

A-Kriterium:

- **Pat. sieht Leiche seines Bruders (durch syrische Armee exekutiert)**
Syrien 15.9.2011
- **Pat. wird Zeuge von Bombenexplosion (Jeep): sieht Leichenteile (Gliedmassen) durch die Luft wirbeln**
Syrien, Januar 2012
- **Beschuss des Flüchtlingssschiffes durch libysche Schnellbote während der Überfahrt von Libyen nach Malta. Dauer: ca. 4-5 Std.**
Mittelmeer 11.10.2013, anschließend
- **Zeuge von: Ertrinken von Kindern u. Erwachsenen (ca. 150 Personen) als Schiff untergeht**

❖ Interventionen

- **Psychoedukation**
- **Patientenaufklärung:**
 - Trinken und Essen: regelmäßig, kleine Portionen
(trotz Ramadan-Fasten !)
 - Asylverfahren / Dublin II (Malta)
- **Aktivierung Ressourcen:** persönliches „Schutzschild“
- **Wiegen (Gewichtskontrolle):** 56,60 kg / 172 cm

❖ Interventionen

- **Aktivierung Ressourcen**
- **„Freude und Sicherheit“** aus der Kindheit:
 - Spiele in der Schule (Pause)
 - der beste Freund
- **„Firmengründung in Damaskus“**:
 - Schneiderwerkstätte (Hemden)
- **„Hausärztin“**, **„freiwillige HelferIn“**, **„Freund“** in Deutschland
- **Expositionsphase**
in-sensu: assoziativ und Bildschirmtechnik
(Zeichnen detailliert **„Schiff geht unter“**)
 - **NET** (Narrative Expositionstherapie, Dr. Neuner et al)

❖ Interventionen

- **Psychoedukation: körperliche und psychische Folgen der Lohnarbeit in Fabrik (8 Stunden / Tag) ab Feb. 2015**
- **Exposition: Lähmung im Schwimmbad (16.3.2015)**
und Psychoedukation: Retraumatisierung und Flash-back im Schwimmbad
- **Psychoedukation Schuld: 2 Mädchen und ihre Mutter (ertrunken)**

30.4.2015: Abschlußsitzung (Psychodiagnostik (Kontrolluntersuchung):

Remission Symptome PTBS und diss. Störung, Wiegen: 69,70 kg / 172 cm

(+ 14,6 kg seit Beginn Psychotherapie)

Restsymptomatik: Angstträume, Kopfschmerzen nach Stress (manchmal)

- **Zukunftspläne: Deutschkurs besuchen, Ausbildung zum Bühnenbildner**
- **Ritual (selbstgewählt): Abschied von den Toten (Mittelmeer) durch Gebet**

19.06.2015: Abschlussritual, Gebet in seiner Wohnung

psychologische Traumatherapie

❖ Aktuelle Situation (Stand 12.02.2016):

- arbeitet in einer Ziegelfabrik, 8 Std / Tag
Lohn: zufrieden, hat ca. 4000 € gespart
- Wohnung: privat, zusammen mit einem Bekannten, ausserhalb der Stadt
Pat. hat Wohnung selber renoviert
- hat eine Freundin (Deutsche)

Restsymptome:

Angsträume (selten)

Kopfschmerzen (sehr selten)

Erinnerungen an Trauma (kontrolliert)

Pläne Zukunft: Ausbildung zum Bühnenbildner oder „etwas anderes“